

test und technik



Kinohits wie «Star Wars» sowie Videospiele für die Unterhaltung der Fondpassagiere.

Mobile Roadmovies

Kinovergnügen im Auto? Was teuer klingt, muss nicht so sein. Der TCS verglich fünf verschiedene DVD-Systeme zur Anwendung im Auto.

Für Kinder ist fast nichts schlimmer als Langeweile. Und für Eltern können unterbeschäftigte Kinder zur wahren Tortur werden. Ist man zuhause, gibt es für findige Leute genug Möglichkeiten zur Beschäftigung. Aber im Auto? Fast jeder weiss von einer Autoreise zu erzählen, die einfach nicht zu Ende gehen wollte.

Ablenkung wie zu Hause

Wie aber nun können sich Kinder – und mitreisende Erwachsene – im räumlich limitierten Auto zerstreuen? Wenn das «gute Buch», Schiffe-Versenken oder die Lieblings-CD

ausgereizt sind, wird es schwierig. Abhilfe verspricht der Trend, dass das Auto zunehmend zum fahrenden Wohnzimmer wird.

Statt mit veralteten Autoradios samt fummeligem Kassetteneinschub sind die Personenwagen zunehmend mit Unterhaltungselektronik ausgerüstet, die jener in der heimeligen Stube in Nichts nachsteht. «Es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis multifunktionale Multimedia-Systeme den Stellenwert des früheren Autoradios bekommen», sagt etwa Dieter Zieglmeier, Chefredaktor der Multimedia-Revue. Diese

Geräte würden von der Navigation bis zum Kinovergnügen vielfältigste Nutzungsmöglichkeiten aufweisen.

Kinogenuss auf vier Rädern

Multimedia-Systeme, Kino im Auto – das tönt aufwändig und teuer. Wie ein Test des Touring Club Schweiz ergeben hat, geht es aber auch anders. Verglichen wurden fünf DVD-Systeme für den nachträglichen Einbau in ein Fahrzeug. Die Abkürzung DVD steht für Digital Versatile Disc und bezeichnet einen digitalen Datenträger, auf dem zum Beispiel Kinofilme gespeichert werden kön-

nen. Das Marktangebot ist sehr vielfältig. Dabei gilt es primär zwischen Geräten zu unterscheiden, die fest im Fahrzeug eingebaut werden, andere Lösungen sind mobil und lassen sich etwa auch daheim nutzen.

Bevor nun auf die Systemvarianten eingegangen wird, sei klargestellt: Die Installationen dienen der Unterhaltung der Passagiere auf den Rücksitzen. Wer fährt, schaut nicht fern. Dafür wird der Fahrer aber entschädigt: «Wenn die Kinder still sitzen und sich auf das Geschehen auf dem Monitor konzentrieren, hat dies durch die Ruhe im Auto auch einen positiven Einfluss auf die Verkehrssicherheit», sagt Jean-Marc Thévenaz, Leiter Verkehrssicherheit TCS. Die ungeteilte Aufmerksamkeit des Fahrzeuginsassers auf das Verkehrsgeschehen sei unabdingbar.

Wo den Monitor platzieren

Bei den geprüften DVD-Systemen werden die Monitore entweder am Fahrzeughimmel oder an den Kopfstützen befestigt. So ist das Bild gut für die Fondpassagiere einsehbar. Kommt hinzu, dass dadurch die limitierten Bildschirmflächen bequem in die Nähe der Betrachter rücken. Es ist einleuchtend, dass beide Systeme – Monitore an der Wagendecke und solche an den Kopfstützen der Frontsitze – ihre konzeptionellen Vor- und Nachteile haben.

Eine gewichtige Schwäche der Deckenmonitore ist, dass man sie kaum ohne bleibende Montagespuren am Fahrzeug montieren kann. Auch kann durch einen ins Wageninnere ragenden Bildschirm das Sichtfeld im Innenspiegel beschränkt werden. Punkto Sicherheit ist ferner zu betonen, dass sich keine losen Geräte im Passagierraum befinden dürfen, alle nicht fixierten Gegenstände können bei Fahrmanövern wie einer Vollbremsung zu gefährlichen Geschossen mutieren.

Kopfstützen mit neuem Zweck

Weitaus flexibler sind Monitore für den Ein- sowie den Anbau in bzw. an die Kopfstützen. Im TCS-Test als eine durchaus sinnvolle Lösung erwiesen hat sich die Variante, den Monitor mittels Klettverschluss zu fixieren. Insbesondere lässt sich so ein Bildschirm an verschiedenste Stütztypen montieren. Eine weitere Montageart, ohne dabei die Kopfstütze zu beschädigen, sind so genannte «Pullover», also Überzüge mit einem integrierten Monitor. Diese Variante ist zwar weniger flexibel, sieht aber schicker aus.

Ferner kennt man auch die Fixierung des Monitors am Kopfstützengestänge, wenn vorhanden, die aber nicht immer einfach ist. Immerhin

Phantasie als Alternative zur Sony «PlayStation» & Co.

Gegen Disney-Blockbuster oder Sonys «PlayStation» haben es Spielen wie «ich sehe etwas was du nicht siehst» oder Kartenspiele sowie Ausmalbücher schwer. Peter Gyax, Präsident Spielwaren Verband Schweiz SVS: «Konsolenspiele haben den Vorteil, dass man keinen Spielpartner braucht.» Er sieht dennoch keine Konkurrenz zu konventionellen Spielen. Man komme durch das Spielen mit virtuellen Games vermehrt auch auf

den Geschmack herkömmlicher Brett- und Kartenspiele.

Hier noch Tipps für mehr Kurzweil mit Spielen für unterwegs:

Farben suchen: Jeder nennt seine Lieblingsfarbe und muss sich nun umschauen. Wer die meisten Dinge mit seiner Farbe sieht, der hat gewonnen.

Wer/Was bin ich: Eine Person fängt an und sucht sich eine bekannte Person oder einen Gegenstand aus. Nun müssen alle Spieler durch ge-

schicktes Fragenstellen erraten, um wen oder was es sich handelt. Sie dürfen nur Fragen stellen, auf die mit «ja» oder «nein» geantwortet werden kann.

Doppelwortspiel: Gesucht werden zusammengesetzte Hauptwörter. Dabei muss jeder ein Hauptwort finden, das mit dem zweiten Teil des Wortes des vorherigen Spielers anfängt: z.B: Schnitt-Blume, Blumen-Topf, Topf-Pflanze usw.

mmm

hat die Gestängemontage gegenüber dem in der Kopfstütze integrierten Monitor den Vorteil, dass die Position des Bildschirms eingestellt werden kann, ohne die für die Frontinsassen passende Stellung der Kopfstütze zu verändern.

Unterschiedliche Ausstattungen

Nebst der Position der Monitore lag der Fokus der TCS-Tester auch auf der Benutzerfreundlichkeit sowie der Ausstattung der geprüften Geräte. Der Preis richtet sich grundsätzlich nach den Eigenschaften des Systems. Speziell allfällige Installationskosten sind zu berücksichtigen. Immerhin bewiesen sich die geprüften

Installationen als erschwingliche Systeme, bei der Bedienung, der Qualität sowie den Einstellmöglichkeiten waren aber deutliche Unterschiede festzustellen. Alle Geräte sind für Spielkonsolen tauglich.

Die Differenzen sind nicht zuletzt konzeptbedingt. So verfügt das System von BI-Automotive nebst Kopfstützen-Pullovern für zwei Monitore über je eine Switch-Box zum Anschluss von bis zu drei Geräten wie etwa einer «PlayStation». Eine preiswerte Lösung, bei der auf dem einen Monitor gespielt, und auf dem anderen ein Film geschaut werden kann. Beim System von Autosonik wird ein DVD-Player samt integrier-

tem Monitor mit einer Halterung direkt hinten an der Kopfstütze montiert, man hat also kein externes Gerät. Ein Nachteil ist die grosse, harte Schnalle des Verschlusses, die den Hinterkopf des Frontpassagiers gefährden kann. Eine aufwändige Montage vom Fachmann erfordert das Visteon-DVD-Gerät, das aus einem portablen DVD-Player sowie einer im Dachhimmel zu verankernden Dockingstation besteht. Dafür erhält man einen grossen, zentralen Bildschirm, der DVD-Player kann auch anderswo benutzt werden. Eine Besonderheit bietet auch die Multimedia-Station von JVC, die wie ein herkömmliches Ra-

dio in der Mittelkonsole eingebaut wird. Einzigartig ist der abnehmbare Bildschirm, der in den Fond transferiert und hinten an einer Kopfstütze befestigt werden kann. Gut ist, dass man vorne Radio hören und hinten DVD schauen kann, das System ist aber recht kostenintensiv und fachmännisch zu installieren. Das preisgünstigste Gerät im Vergleich war jenes von United. Auch hier werden die Monitore an den Kopfstützen angemacht (Klettverschlüsse), und der DVD-Player ist transportabel. Also für das Kino im Auto – und daheim.

Technik: René Krieger
Redaktion: Martin Michel Mäder



Marke/Handelsbezeichnung	BI-Automotive Monitor Pullover	Autosonik DVD - 760V	Visteon XV - 101 MP + XV 101 DS	JVC KD - AV7001	UNITED DVP 5040
Importeur	WS-Electronic 8910 Affoltern a. Albis	MGM Automobiles 1852 Roche	Sacom AG 2555 Brügg	Spitzer Electronic AG 4104 Oberwil	STAG ICP 8260 Stein am Rhein
Preis ca. CHF	1500.–	990.–	2700.–	2800.–	600.–
Einbaukosten ca. CHF	180.–	keine	450.–	400.–	keine
System	DVD-Player und Kopfstützenüberzug mit integriertem Monitor	Portabler DVD-Player für unterwegs und im Auto	Media-Player (ausklickbar) mit fester Dockingstation	Multimedia-Center mit abnehmbarem Monitor am Armaturenbrett	Portabler DVD-Player mit LCD-Bildschirmen
Bildschirmgrösse	6,5 Zoll	7 Zoll	10,2 Zoll	7 Zoll	6,2 Zoll
Stromversorgung	Bordnetz 12V	Bordnetz 12V / Akku	Bordnetz 12V / Akku	Bordnetz 12V	Bordnetz 12V
Kopfhöreranschluss	Infrarot / Kabel	Infrarot / Kabel	Infrarot / Kabel	Kabel	Kabel
Stärken	<ul style="list-style-type: none"> – Mit vielen Kopfstützenformen kompatibel – Unabhängige Monitore links und rechts durch Switch-Box – Sauberer optischer Eindruck – Gute Verarbeitung der eingelassenen Monitore – Gute Bildqualität 	<ul style="list-style-type: none"> – Sehr kompaktes Gerät (inkl. Laufwerk) – Einfach an Kopfstütze zu montieren – Ist auch ausserhalb des Autos benutzbar – Gute Bildqualität 	<ul style="list-style-type: none"> – Aut. Ausrichtung des Bildes beim Ausklicken aus der Dockingstation – DVD-Laufwerk integriert – Ist auch ausserhalb des Autos benutzbar – Grosser Bildschirm mit guter Bildqualität – Viele Einstellvarianten 	<ul style="list-style-type: none"> – Bildschirm ist abnehm- und herausfahrbar – Vorne und hinten unabhängig benutzbar – Sehr gute Bildqualität – Touchscreen Bedienung – Viele Einstellvarianten 	<ul style="list-style-type: none"> – Verhältnis von Preis- und Leistung – Mit Klettverschluss einfach und schnell montiert – Zubehör in Tragtasche – Praktisch an allen Kopfstützen montierbar – Netzkabel für Betrieb zu Hause
Schwächen	<ul style="list-style-type: none"> – Nur im Auto benutzbar – Limitierte Toneinstellung – Neigungswinkel Monitore 	<ul style="list-style-type: none"> – Wenig Einstellungen – Betriebssystem langsam – Monitor-Befestigungsschnalle kann verletzen 	<ul style="list-style-type: none"> – Preis – Hinterlässt Montagespuren am Dachhimmel – Sicht durch Rückspiegel kann limitiert werden – Montage aufwändig und kostenintensiv 	<ul style="list-style-type: none"> – Monitorhalterung passt nicht an jeder Kopfstütze – Monitor kann Zugriff zu Instrumenten der Mittelkonsole limitieren – Nur ein Monitor für den Fond anschliessbar 	<ul style="list-style-type: none"> – Kleiner Bildschirm – Neigungswinkel limitiert – Kann verrutschen – Monitore an den Kopfstützen wirken unpassend

kurz berichtet

Informative Broschüre zum Treibstoffverbrauch

Der Treibstoffverbrauch wird für den Autokauf immer wichtiger. Der «Verbrauchskatalog 2005», der vom TCS in Zusammenarbeit mit EnergieSchweiz herausgegeben wird, enthält die Daten von über 4200 in der Schweiz verkauften Fahrzeugen. Ausser den verschiedenen Verbrauchsangaben sind auch weitere wichtige Elemente wie die Leistung, das Gewicht und die Energieeffizienzklasse aufgeführt. Die Freunde von sparsamen Fahrzeugen werden fest-

stellen können, dass die meisten Diesel in die Kategorien A oder B fallen. Eines von vier Dieselmotoren wird bereits mit Partikelfilter angeboten. Auch diese Information ist im Katalog entsprechend erwähnt. Hinzu kommt eine Neuheit: Eine Liste derjenigen Kantone, die für Fahrzeuge mit alternativen Antrieben eine Steuerreduktion gewähren. So bevorzugen acht Kantone Hybridfahrzeuge und vier Erdgasfahrzeuge. Der Verbrauchskatalog ist in den TCS-Geschäftsstellen und in Garagen erhältlich. Wer laufend aktualisierte Daten

einsehen möchte, findet sie auf der Internetseite www.infotechts.ch. **tg**

Bugatti: Günstiger als die F1

Bernd Pischetsrieder, der Vorstandsvorsitzende der Volkswagen-Gruppe, will die Marke Bugatti benutzen, um das technische Potenzial von VW zu demonstrieren. «Andere setzen auf die Formel 1. Wir bevorzugen das Bugatti-Projekt, das uns nicht mehr kostet, als Mercedes für eine Rennsaison ausgibt.» Übrigens, ein Bugatti Veyron wird für 1,8 Millionen Franken erhältlich sein. **MOH**

MotorShow TCS

Im Fahrbericht stellt Moderator Roland Christen den bärenstarken Chrysler 300C Touring vor, Marc Surer seinerseits hatte die exklusive Gelegenheit, das «Batman Auto» aus dem neuen Kinohit «Batman Begins» zu fahren. Weitere Themen sind nützliche Tipps für die Ferienreise, aerodynamische Geheimnisse aus der Formel 1 oder der Hybrid-SUV Lexus RX 400h. Ferner wird die Quizfrage zu «Schlafen im Auto» aufgelöst. **tg**

Zweitausstrahlung: Sonntag, 26. Juni 2005
19 Uhr, SF2.